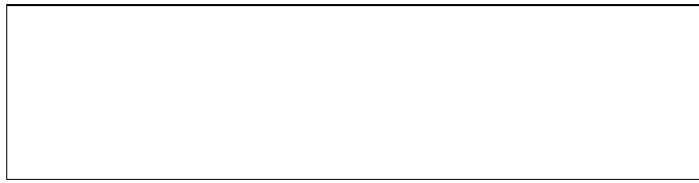




LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



**Prüfungs- und Studienordnung  
der Ludwig-Maximilians-Universität München  
für das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften  
im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

**Vom 26. April 2011**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes erlässt die Ludwig-Maximilians-Universität München folgende Satzung:

## **Inhaltsübersicht**

### **I. Allgemeines**

- § 1 Gegenstand des Studiengangs Lehramt an Gymnasien
- § 2 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

### **II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums**

- § 3 Studienbeginn, Mindest- und Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden
- § 4 ECTS-Punkte
- § 5 Modularisierung und Module
- § 6 Lehrveranstaltungen

### **III. Universitäre Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

#### **1. Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

- § 7 Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen als universitäre Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien
- § 8 Bewertung der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen
- § 9 Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen
- § 10 Kontoauszüge

#### **2. Prüfungsformen**

- § 11 Mündliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen
- § 12 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten
- § 13 Weitere Formen von Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen

#### **3. Resultat der universitären Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

- § 14 Einheitlicher Durchschnittswert für die Leistungen nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I
- § 15 Transcript of Records

### **IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung**

- § 16 Prüfungsausschuss und universitäres Prüfungsamt
- § 17 Prüfende und Beisitzende

- § 18 Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator,  
Pflichten der Prüfenden
- § 19 Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

### **V. Durchführung der Prüfungen**

- § 20 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 21 Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen,  
Modulteilprüfungen und Vorleistungen; studienleitende Maßnahmen
- § 22 Versäumnis, Rücktritt
- § 23 Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen
- § 24 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem  
Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- § 25 Nachteilsausgleich
- § 26 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 27 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

### **VI. Schlussbestimmungen**

- § 28 Inkrafttreten

**Anlage 2:** Module, Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen/ Modulteilprüfungen/  
Vorleistungen bei einem Studienbeginn im Wintersemester

**Anlage 2:** Module, Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen/ Modulteilprüfungen/  
Vorleistungen bei einem Studienbeginn im Sommersemester

## I. Allgemeines

### § 1

#### **Gegenstand des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

(1) <sup>1</sup>Das Studium für ein Lehramt an öffentlichen Schulen schließt gemäß Art. 6 Abs. 1 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) mit der Ersten Lehramtsprüfung ab. <sup>2</sup>Die Erste Lehramtsprüfung besteht aus der Ersten Staatsprüfung und studienbegleitend abzulegenden Prüfungen. <sup>3</sup>Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien auf der Grundlage der Ordnung der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I - LPO I) vom 13. März 2008 in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Das Studium für das Lehramt an Gymnasien umfasst insbesondere:

1. das erziehungswissenschaftliche Studium,
2. das vertiefte Studium von zwei Fächern.

(3) Das Studium für das Lehramt an Gymnasien (Abs. 2) kann erweitert werden durch:

1. das Studium, das zu einer vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anerkannten pädagogischen oder sonderpädagogischen Qualifikation führt, oder
2. das vertiefte Studium eines dritten Fachs oder
3. das Studium der Psychologie mit schulpyschologischem Schwerpunkt.

(4) Im Studiengang Lehramt an Gymnasien erwerben die Studierenden die nach § 22 LPO I erforderlichen Voraussetzungen für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien.

### § 2

#### **Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung**

(1) <sup>1</sup>Die Zentrale Studienberatung an der Ludwig-Maximilians-Universität München erteilt Auskünfte und Ratschläge insbesondere bei fachübergreifenden Problemen. <sup>2</sup>Sie soll von den Studierenden insbesondere vor dem Studienbeginn, bei einem geplanten Wechsel des Studiengangs sowie bei allen Fragen in Bezug auf Zulassungsbeschränkungen in Anspruch genommen werden.

(2) <sup>1</sup>Die Lehramtsberatung wird durch das Lehrerbildungszentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt. <sup>2</sup>Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf übergreifende Fragen des Lehramtsstudiums und seiner Koordination.

(3) <sup>1</sup>Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Fakultät von der zuständigen Fachstudienberaterin oder vom zuständigen Fachstudienberater durchge-

führt. <sup>2</sup>Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf Fragen der inhaltlichen und zeitlichen Studienplanung. <sup>3</sup>Auskünfte zu Fragen, die Prüfungen oder Anerkennungen von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, erteilen insbesondere die Mitglieder des Prüfungsausschusses und bzw. oder das universitäre Prüfungsamt. <sup>4</sup>Zu Prüfungen, die im Rahmen der Ersten Staatsprüfung abgelegt werden, gibt die Außenstelle des Prüfungsamtes für die Lehrämter an öffentlichen Schulen Auskunft.

## **II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums**

### **§ 3**

#### **Studienbeginn, Mindest- und Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden**

(1) Das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien kann im Wintersemester und im Sommersemester aufgenommen werden.

(2) <sup>1</sup>Bis zum Beginn der Ersten Staatsprüfung muss nach § 22 Abs. 1 LPO I ein für das angestrebte Lehramt an Gymnasien geeignetes Studium von mindestens acht Semestern an einer staatlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland in anderen als Fachhochschulstudiengängen nachgewiesen werden. <sup>2</sup>Die Mindeststudienzeit nach Satz 1 kann um bis zu zwei Semester unterschritten werden, sofern die für die Zulassung zur Prüfung erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind.

(3) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit beträgt gemäß § 20 Abs. 2 LPO I neun Semester. <sup>2</sup>Im Fall der Erweiterung des Studiums nach § 1 Abs. 3 verlängert sich die Regelstudienzeit nach Satz 1 um zwei Semester, im Fall einer Fächerverbindung mit Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt um ein Semester; dies gilt nicht für eine nachträgliche Erweiterung nach Art. 23 BayLBG.

(4) Insgesamt sind für das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften höchstens 22 Semesterwochenstunden (SWS) erforderlich.

### **§ 4**

#### **ECTS-Punkte**

(1) <sup>1</sup>Umfang und Verteilung der zu erwerbenden ECTS-Punkte ergeben sich aus § 22 Abs. 2 Nr. 3 LPO I. <sup>2</sup>Studierende an der Ludwig-Maximilians-Universität München müssen hierzu insgesamt mindestens 271 und höchstens 275 ECTS-Punkte erwerben, die sich wie folgt verteilen:

1. 36 ECTS-Punkte im Fach Erziehungswissenschaften (Pädagogik/Psychologie), davon mindestens 25 ECTS-Punkte nach § 32 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b LPO I; die übrigen ECTS-Punkte sind aus lehramtsspezifischen Veranstaltungen aus dem Angebot der Hochschule oder aus Lehrveranstaltungen aus der Fachdidaktik zu erbringen,

2. 93 ECTS-Punkte im fachwissenschaftlichen Bereich eines jeden vertieft studierten Fachs, davon mindestens 70 ECTS-Punkte nach den jeweiligen Bestimmungen in §§ 61 bis 84 LPO I,
3. 12 ECTS-Punkte im fachdidaktischen Bereich eines jeden vertieft studierten Fachs (mit Ausnahme des Fachs Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt), davon mindestens 8 ECTS-Punkte nach § 33 LPO I sowie den jeweiligen Bestimmungen in §§ 61 bis 84 LPO I,
4. mindestens 10 und höchstens 14 ECTS-Punkte im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit nach § 29 LPO I,
5. 6 ECTS-Punkte im Rahmen des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 LPO I,
6. 3 ECTS-Punkte im Rahmen des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 LPO I,
7. 6 ECTS-Punkte im Rahmen weiterer lehramtsspezifischer Veranstaltungen der Hochschule aus den in Nrn. 2 und 3 genannten Bereichen.

<sup>3</sup>Nach dieser Prüfungs- und Studienordnung müssen an der Ludwig-Maximilians-Universität München 36 ECTS-Punkte im Fach Erziehungswissenschaften (Pädagogik/Psychologie), davon mindestens 25 ECTS-Punkte nach § 32 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b LPO I erworben werden; die übrigen ECTS-Punkte sind aus lehramtsspezifischen Veranstaltungen aus dem Angebot der Hochschule oder aus Lehrveranstaltungen aus der Fachdidaktik zu erbringen.

(2) <sup>1</sup>ECTS-Punkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtarbeitsbelastung der oder des Studierenden. <sup>2</sup>Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht in allen in § 6 Abs. 1 Satz 2 angegebenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Aufwand für die Prüfungsvorbereitungen und die erbrachten Prüfungsleistungen. <sup>3</sup>Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden, so dass die Gesamtarbeitsbelastung innerhalb der Regelstudienzeit (§ 3 Abs. 3) pro Semester 900 Stunden beträgt und 30 ECTS-Punkten entspricht.

(3) <sup>1</sup>In jedem Semester soll die oder der Studierende die sich aus der Anlage 2/ Spalte 18 ergebenden ECTS-Punkte erwerben. <sup>2</sup>ECTS-Punkte werden nur für bestandene Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen (§ 7) vergeben.

## **§ 5**

### **Modularisierung und Module**

(1) <sup>1</sup>Das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien ist modular aufgebaut und in verbindlicher Weise in der Anlage 2 geregelt. <sup>2</sup>Leeren Zellen der Tabellen in der Anlage 2 kommt kein Regelungsgehalt zu.

(2) <sup>1</sup>Das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

<sup>2</sup>Pflichtmodule sind ausnahmslos zu absolvieren; aus Wahlpflichtmodulen kann die oder der Studierende auswählen. <sup>3</sup>Es dürfen nicht mehr als die nach Maßgabe der Anlage 2 erforderliche Anzahl an Wahlpflichtmodulen gewählt werden. <sup>4</sup>Ein Wahl-

pflichtmodul wird spätestens durch Antreten einer dazugehörigen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung gewählt; die Wahl ist unwiderruflich.

(3) Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sowie einer Modulprüfung oder einer oder mehreren Modulteilprüfungen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Zeitaufwand mit einer gemäß § 4 Abs. 2 bestimmten Anzahl an ECTS-Punkten bemessen werden.

(4) <sup>1</sup>Ein Modul erstreckt sich nach Maßgabe der Anlage 2 in der Regel über ein, höchstens über zwei Semester. <sup>2</sup>Der Umfang eines Moduls beträgt nach Maßgabe der Anlage 2/Spalte 18 jeweils ein Vielfaches von drei ECTS-Punkten.

(5) Die Teilnahme an Modulen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab; das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 2.

(6) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Module,
2. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern (Anlage 2/Spalte 1),
3. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 2),
4. die Art der Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtmodulen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
5. die Kurzbezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 4),
6. die Bezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 5),
7. deren Zuordnung zum Studium des Fachs als Erweiterungsfach (Anlage 2/Spalte 5),
8. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Module (Anlage 2/Spalte 6),
9. die dem Modul zugewiesenen ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

## **§ 6**

### **Lehrveranstaltungen**

(1) <sup>1</sup>Die Ziele und Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen werden in den in der Anlage 2/Spalten 8 und 9 vorgesehenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vermittelt. <sup>2</sup>In der Anlage 2/Spalten 8 und 9 können insbesondere folgende Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vorgeschrieben werden:

1. Vorlesungen,
2. Übungen,
3. Projektseminare,
4. Seminare,
5. Lektürekurse.

(2) Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.

(3) <sup>1</sup>Das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien umfasst Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen.

<sup>2</sup>Pflichtlehrveranstaltungen sind ausnahmslos zu absolvieren; aus Wahlpflichtlehrveranstaltungen kann die oder der Studierende auswählen. <sup>3</sup>Es dürfen nicht mehr als die erforderliche Anzahl an Wahlpflichtlehrveranstaltungen gewählt werden. <sup>4</sup>Eine Wahlpflichtlehrveranstaltung wird spätestens durch Antreten einer dazugehörigen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung gewählt; die Wahl ist unwiderruflich.

(4) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Lehrveranstaltungen,
2. die Art der Lehrveranstaltungen (Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltung – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
3. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 6),
4. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Modulen,
5. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern (Anlage 2/Spalte 1),
6. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 7),
7. die Kurzbezeichnung der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 4),
8. die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 8),
9. die Semesterwochenstunden (Anlage 2/Spalte 10).

### **III. Universitäre Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

#### **1. Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

##### **§ 7**

#### **Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen als universitäre Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

(1) Die universitären Prüfungen im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien bestehen aus Modulprüfungen, Modulteilprüfungen sowie Vorleistungen zu den beiden vorgenannten.

(2) <sup>1</sup>Jedes Modul schließt nach Maßgabe der Anlage 2 mit einer Modulprüfung oder einer bestimmten Anzahl an Modulteilprüfungen ab. <sup>2</sup>Wenn eine Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung bestanden ist, werden die dieser zugewiesenen ECTS-Punkte dem persönlichen Konto (§ 10) der oder des Studierenden gutgeschrieben. <sup>3</sup>Wird eine Modulprüfung durch mehrere Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter gestellt, ohne dass es sich um Modulteilprüfungen handelt, finden die Vorschriften für Modulteilprüfungen entsprechende Anwendung.

(3) <sup>1</sup>Die Teilnahme an Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen und bzw. oder Vorleistungen ab.



<sup>2</sup>Das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 11.<sup>3</sup>Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Anlage 2 ist dann nicht mehr gegeben, wenn Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen an mehr als zwei der stattfindenden Veranstaltungstermine einer Lehrveranstaltung nicht teilnehmen.<sup>4</sup>§ 9 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.<sup>5</sup>Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter kontrolliert die Anwesenheit durch Unterschriftslisten, die archiviert werden.

(4) <sup>1</sup>In der Modulprüfung, in der Modulteilprüfung oder in der Summe der Modulteilprüfungen des jeweiligen Moduls soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche in der oder den dem Modul nach der Anlage 2/Spalten 7 bis 10 zugeordneten Lehrveranstaltungen vermittelt werden.<sup>2</sup>In Vorleistungen soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Voraussetzungen erfüllt, um an der jeweiligen Modulprüfung oder Modulteilprüfung teilzunehmen.

(5) <sup>1</sup>Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen,
2. deren Zuordnung zu einem Modul und ggf. einer Lehrveranstaltung,
3. deren Zuordnung zu einem Fachsemester (Regeltermin – Anlage 2/Spalte 1),
4. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 11),
5. die Art der Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung (Anlage 2/Spalte 12),
6. die Prüfungsform (Anlage 2/Spalte 13),
7. die Prüfungsdauer (Anlage 2/Spalte 14),
8. die Art der Bewertung (Benotung bzw. „bestanden“ oder „nicht bestanden“ – Anlage 2/Spalte 15),
9. die Wiederholbarkeit (Anlage 2/Spalte 17),
10. die ECTS-Punkte, die bei erfolgreichem Ablegen der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen vergeben werden (Anlage 2/Spalte 18).

<sup>2</sup>Sind in der Anlage 2/Spalten 13 und 14 mehrere Prüfungsformen mit zugeordneter Prüfungsdauer angegeben, bestimmt die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter, welche der angegebenen Varianten gewählt wird, und gibt diese zu Lehrveranstaltungsbeginn schriftlich bekannt.<sup>3</sup>Die Bekanntgabe wird durch die Veranstaltungsleiterin oder den Veranstaltungsleiter dokumentiert und archiviert.

## **§ 8**

### **Bewertung der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

(1) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet oder benotet; Vorleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(2) <sup>1</sup>Die Note für eine Modulprüfung oder für eine Modulteilprüfung wird von der oder dem jeweiligen Prüfenden festgesetzt.<sup>2</sup>Für die Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note 1 = „sehr gut“ = hervorragende Leistung;

Note 2	= „gut“	= Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt;
Note 3	= „befriedigend“	= Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt;
Note 4	= „ausreichend“	= Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5	= „nicht ausreichend“	= Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

<sup>3</sup>Zur differenzierten Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. <sup>4</sup>Wird eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung von mehreren Prüfenden benotet oder besteht eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus mehreren Teilleistungen (§ 9 Abs. 1 Satz 3), errechnet sich die Gesamtnote der Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. <sup>5</sup>Dabei werden nur die ersten beiden Stellen hinter dem Komma berücksichtigt. <sup>6</sup>Die Notenbezeichnung nach Satz 4 lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,50	= „sehr gut“;
bei einem Durchschnitt von 1,51 bis einschließlich 2,50	= „gut“;
bei einem Durchschnitt von 2,51 bis einschließlich 3,50	= „befriedigend“;
bei einem Durchschnitt von 3,51 bis einschließlich 4,00	= „ausreichend“.

(3) <sup>1</sup>Werden innerhalb eines Moduls Modulteilprüfungen für mehr Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert als zum Bestehen des Moduls erforderlich sind, werden bei dem von der Ludwig-Maximilians-Universität München nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I aus den in den Modulprüfungen und Modulteilprüfungen erzielten Noten zu ermittelnden einheitlichen Durchschnittswert für die Leistungen nur die für das Bestehen des Moduls erforderlichen ECTS-Punkte berücksichtigt. <sup>2</sup>Erforderlich für das Bestehen eines Moduls ist das Bestehen

1. der den Pflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung, aller Modulteilprüfungen oder bzw. und aller Vorleistungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise und
2. der den erforderlichen Wahlpflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung, aller Modulteilprüfungen oder bzw. und aller Vorleistungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

<sup>3</sup>Werden Modulteilprüfungen oder bzw. und Vorleistungen für mehr Wahlpflichtlehrveranstaltungen abgelegt, als nach Satz 2 Nr. 2 zu absolvieren sind, gilt vorbehaltlich des § 6 Abs. 3 die zeitlich zuerst erfolgreich abgelegte als erforderlich im Sinne des Satzes 2. <sup>4</sup>Es werden bei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulteilprüfungen oder bzw. und Vorleistungen,

1. die in verschiedenen Semestern erfolgreich erbracht wurden, die früheren,
2. die im selben Semester erfolgreich erbracht wurden, die besseren

berücksichtigt. <sup>5</sup>Diejenige Wahlpflichtlehrveranstaltung, mit deren Modulteilprüfung oder Vorleistung erstmalig die dem jeweiligen Modul zugewiesene Anzahl an ECTS-Punkten überschritten wird, wird mit der ihm zugeschriebenen ECTS-Punkte-Zahl

nur insoweit berücksichtigt, als die dem jeweiligen Modul zugewiesene Anzahl an ECTS-Punkten nicht überschritten wird.

## § 9

### **Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

(1) <sup>1</sup>Eine Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung ist bestanden, wenn sie

1. mit „bestanden“ oder
2. mit mindestens „ausreichend“ (4,0)

bewertet ist. <sup>2</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sollen vorbehaltlich des § 24 spätestens am Ende des in der Anlage 2/Spalte 1 genannten Semesters bestanden sein (Regeltermin); Angaben in Klammern in der Anlage 2/Spalte 1 sind nur Empfehlungen. <sup>3</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sind bestanden, wenn vorbehaltlich des § 24 spätestens am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters alle erforderlichen Teilleistungen erfolgreich erbracht sind.

(2) <sup>1</sup>Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung eine Angabe in Klammern, gilt das Ende der Regelstudienzeit (§ 3 Abs. 3) als Regeltermin. <sup>2</sup>Diese Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung ist bestanden, wenn sie vorbehaltlich des § 24 spätestens am Ende des auf das Ende der Regelstudienzeit (§ 3 Abs. 3) folgenden Fachsemesters erfolgreich erbracht ist.

(3) Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sind auch bestanden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 1 und 2 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(4) <sup>1</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen sind nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden. <sup>2</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen sind endgültig nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(5) <sup>1</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen gelten vorbehaltlich des § 24

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt sind, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des dritten auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt sind.

<sup>2</sup>Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung eine Angabe in Klammern, gilt diese Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung vorbehaltlich des § 24

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des dreizehnten Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt ist, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des fünfzehnten Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt ist.

<sup>3</sup>Gründe, die das Überschreiten einer der Fristen der Sätze 1 und bzw. oder 2 rechtfertigen sollen, müssen unverzüglich nach ihrem Auftreten beim universitären Prüfungsamt schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. <sup>4</sup>Bei Krankheit muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden; die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung genügt nicht. <sup>5</sup>Das universitäre Prüfungsamt kann im Einzelfall oder allgemein die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes oder eines Attestes einer oder eines vom universitären Prüfungsamt bestimmten Ärztin oder Arztes verlangen. <sup>6</sup>Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. <sup>7</sup>Bei teilbaren Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sind bereits vorliegende Prüfungsergebnisse anzurechnen.

(6) <sup>1</sup>Für jede Modulprüfung, Modulteilprüfung und Vorleistung werden, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „dreimal“ angegeben ist, insgesamt vier Versuche angeboten. <sup>2</sup>Der erste Versuch wird während oder unmittelbar im Anschluss an die Vorlesungszeit des letzten Semesters angeboten, in welchem die oder der Studierende an Lehrveranstaltungen teilnimmt, die Gegenstand der Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung sind. <sup>3</sup>Der zweite Versuch wird so rechtzeitig während des noch laufenden Semesters im Sinne des Satzes 2 angeboten, dass die Vorgaben des § 18 Abs. 2 erfüllt werden können. <sup>4</sup>Der dritte Versuch wird während oder unmittelbar im Anschluss an die Vorlesungszeit des letzten Semesters angeboten, in welchem die Lehrveranstaltungen, welche die oder der Studierende nicht bestanden hat, das nächste Mal angeboten werden. <sup>5</sup>Für den vierten Versuch gilt Satz 3 entsprechend.

(7) Eine nicht bestandene Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung kann, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „beliebig“ angegeben ist, beliebig oft wiederholt werden.

(8) Eine nicht bestandene Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung kann, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „einmal, beliebiger Termin“ angegeben ist, einmal in einem beliebigen regulären Termin wiederholt werden.

(9) Eine nicht bestandene Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung kann, soweit in der Anlage 2/Spalte 17 als Wiederholbarkeit „einmal, nächster Termin“ angegeben ist, nur einmal im nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden.

(10) Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung zur Notenverbesserung ist nicht möglich.

(11) Die in einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung erworbene Bewertung und die erworbenen ECTS-Punkte dürfen nur einmal eingebracht werden.

## **§ 10 Kontoauszüge**

<sup>1</sup>Für die in das Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien eingeschriebenen Studierenden wird beim universitären Prüfungsamt ein persönliches Konto eingerichtet, in dem

1. alle bestandenen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen (§ 9 Abs. 1 bis 3) jeweils mit dem Hinweis „bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note und mit den erzielten ECTS-Punkten sowie
2. alle nicht bestandenen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen (§ 9 Abs. 4 und 5) jeweils mit dem Hinweis „nicht bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note erfasst werden.

<sup>2</sup>Zu Beginn des jeweils nächsten Semesters erhalten die Studierenden einen persönlichen Kontoauszug im Sinn von Satz 1 als Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

## **2. Prüfungsformen**

### **§ 11 Mündliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

(1) Die Dauer der mündlichen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen für jeden Prüfling wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(2) <sup>1</sup>Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten.

<sup>2</sup>Das Ergebnis ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung bekannt zu geben.

### **§ 12 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten**

(1) Die Dauer der Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(2) <sup>1</sup>Schriftliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). <sup>2</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>3</sup>Dabei sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. <sup>4</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben sind durch die Aufgabenstellerinnen und bzw. oder die Aufgabensteller vor der Feststellung des

Aufgabenstellerinnen und bzw. oder die Aufgabensteller vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an den Anforderungen des Satzes 2 fehlerhaft sind. <sup>6</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>7</sup>Die Zahl der Aufgaben für die einzelnen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen mindert sich entsprechend. <sup>8</sup>Bei der Bewertung der schriftlichen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung nach Abs. 3 Satz 1 ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>9</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(3) <sup>1</sup>Schriftliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen nach Abs. 2 Satz 1, die aus Einfachauswahlaufgaben (genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „1 aus n“) bestehen, gelten als bestanden, wenn

1. der Prüfling insgesamt mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat oder
2. der Prüfling insgesamt mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 15 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben.

<sup>2</sup>Wird Satz 1 Nr. 2 angewendet, ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zu unterrichten. <sup>3</sup>Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Satz 1 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

1. „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
2. „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
3. „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
4. „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(4) <sup>1</sup>Für Prüfungen nach Abs. 2 Satz 1, die aus Mehrfachauswahlaufgaben (eine unbekannte Anzahl x, die zwischen null und n liegt, von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „x aus n“) bestehen, gilt Abs. 3 mit der Maßgabe, dass statt des Verhältnisses der zutreffend beantworteten Prüfungsfragen zur Gesamtzahl der Prüfungsfragen das Verhältnis der vom Prüfling erreichten Summe der Rohpunkte zur erreichbaren Höchstleistung maßgeblich ist. <sup>2</sup>Je Mehrfachauswahlaufgabe wird dabei eine Bewertungszahl festgelegt, die der Anzahl der Antwortvorschläge (n) entspricht und die mit einem Gewichtungsfaktor für die einzelne Mehrfachauswahlaufgabe multipliziert werden kann. <sup>3</sup>Der Prüfling erhält für eine Mehrfachauswahlaufgabe eine Grundwertung, die bei vollständiger Übereinstimmung der vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschläge mit den als zutreffend anerkannten Antworten der Bewertungszahl entspricht. <sup>4</sup>Für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort wird ein Punkt für die Grundwertung vergeben. <sup>5</sup>Wird ein als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling nicht

ausgewählt oder wird ein nicht als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling ausgewählt, wird jeweils ein Minuspunkt für die Grundwertung vergeben. <sup>6</sup>Die Grundwertung einer Frage kann null Punkte nicht unterschreiten. <sup>7</sup>Die Rohpunkte errechnen sich aus der Grundwertung multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor der Mehrfachauswahlaufgabe. <sup>8</sup>Die insgesamt erreichbare Höchstleistung errechnet sich aus der Summe der Produkte aller Bewertungszahlen mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor aller Mehrfachauswahlaufgaben.

(5) Bei schriftlichen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgenommen werden, gelten die Abs. 2 bis 4 nur für den jeweils betroffenen Teil.

(6) <sup>1</sup>Eine schriftliche Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung kann auch in elektronischer Form abgenommen werden. <sup>2</sup>Art und Umfang der elektronischen Leistungserhebung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter schriftlich bekannt gegeben. <sup>3</sup>Die Bekanntgabe wird durch die Veranstaltungsleiterin oder den Veranstaltungsleiter dokumentiert und archiviert. <sup>4</sup>Den Studierenden wird vor der Prüfung im Rahmen der Lehrveranstaltung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen. <sup>5</sup>Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten.

### **§ 13**

#### **Weitere Formen von Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen**

(1) <sup>1</sup>Ein Referat ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll. <sup>2</sup>An das Referat kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(2) Ein Portfolio enthält eine Sammlung ausgewählter und eigenständig erarbeiteter Dokumente und anderer Materialien, die durch ihre Auswahl und ihren Aussagegehalt eine Leistung bzw. den Leistungsstand und Lernfortschritt in einer Lehrveranstaltung dokumentieren.

(3) Eine Projektpräsentation ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll und das Projekt vorstellen soll.

(4) Ein Projektbericht ist eine schriftliche Zusammenfassung eines Projekts als fortlaufender Text.

(5) <sup>1</sup>Eine Seminararbeit ist in schriftlicher Form als fortlaufender Text zu erbringen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann allgemein oder im Einzelfall verlangen, dass die Seminararbeit zusätzlich in elektronischer Form abgegeben wird und hierfür technische Anforderungen festlegen.

(6) Ein Praktikumsbericht ist eine schriftliche Zusammenfassung eines Praktikums.

(7) Das Nähere ergibt sich jeweils aus der Anlage 2.

**3. Resultat der universitären Prüfungen  
im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften  
im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien**

**§ 14  
Einheitlicher Durchschnittswert  
für die Leistungen  
nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I**

<sup>1</sup>Der von der Ludwig-Maximilians-Universität München nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I zu ermittelnde einheitliche Durchschnittswert errechnet sich aus dem ungewichteten arithmetischen Mittel der in Anlage 2/Spalte 15 mit „Benotung“ gekennzeichneten Noten der Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen. <sup>2</sup>Werden im Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien mehr als die nach § 4 Abs. 1 Satz 3 erforderlichen ECTS-Punkte erworben, werden bei der Berechnung der Note nur die zum Erwerb der nach § 4 Abs. 1 Satz 3 erforderlichen ECTS-Punkte berücksichtigt. <sup>3</sup>Erforderlich für den Erwerb der nach § 4 Abs. 1 Satz 3 erforderlichen ECTS-Punkte ist das Bestehen

1. aller den Pflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise und
2. der den erforderlichen Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

<sup>4</sup>Werden Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und bzw. oder Vorleistungen für mehr Wahlpflichtmodule abgelegt, als nach Satz 3 Nr. 2 zu absolvieren sind, gilt vorbehaltlich des § 5 Abs. 2 Sätze 3 und 4 die zeitlich zuerst erfolgreich abgelegte als erforderlich im Sinne des Satzes 2. <sup>5</sup>Es werden bei Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und bzw. oder Vorleistungen,

1. die in verschiedenen Semestern erfolgreich erbracht wurden, die früheren,
2. die im selben Semester erfolgreich erbracht wurden, die besseren

berücksichtigt.

**§ 15  
Transcript of Records**

<sup>1</sup>Das universitäre Prüfungsamt stellt ein Transcript of Records in deutscher Sprache aus, das alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen einschließlich der dafür vergebenen ECTS-Punkte und Noten sowie deren Zuordnung zu dem nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I zu ermittelnden einheitlichen Durchschnittswert beinhaltet. <sup>2</sup>Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, die nach § 14 nicht in den einheitlichen Durchschnittswert nach § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 LPO I eingehen, werden nachrichtlich aufgenommen.



## IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

### § 16

#### Prüfungsausschuss und universitäres Prüfungsamt

(1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, denen nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung (HSchPrüferV) Prüfungsberechtigung zukommen muss. <sup>2</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden durch den Fakultätsrat bestellt. <sup>3</sup>Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre. <sup>4</sup>Wiederbestellung ist zulässig.

(2) <sup>1</sup>Die Mitglieder bestellen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter. <sup>2</sup>Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters beträgt zwei Jahre. <sup>3</sup>Wiederbestellung ist zulässig.

(3) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Tagesordnung geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. <sup>2</sup>Er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. <sup>3</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. <sup>4</sup>Der Ausschluss eines Mitglieds des Prüfungsausschusses von Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss und von einer Prüfungstätigkeit bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.

(4) <sup>1</sup>Für die Organisation der Prüfungen, die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden (§ 17 Abs. 3) sowie die Entscheidungen in Prüfungssachen ist der Prüfungsausschuss zuständig. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch das universitäre Prüfungsamt unterstützt. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung eingehalten werden. <sup>4</sup>Er berichtet regelmäßig der Studiendekanin oder dem Studiendekan über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform und zweckdienlichen Fortschreibung dieser Prüfungs- und Studienordnung.

(5) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung von bestimmten Aufgaben auf die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter sowie das universitäre Prüfungsamt übertragen. <sup>2</sup>Im Übrigen ist die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses befugt, unaufschiebbare Entscheidungen anstelle des Prüfungsausschusses allein zu treffen; hierüber hat sie oder er den Prüfungsausschuss unverzüglich zu informieren.

(6) Der Prüfungsausschuss soll sich eine Geschäftsordnung geben.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen.

## **§ 17**

### **Prüfende und Beisitzende**

(1) <sup>1</sup>Bei Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, die nur eine Lehrveranstaltung betreffen, ist vorbehaltlich Abs. 4 Satz 1 Prüfende oder Prüfender die oder der für die Lehrveranstaltung verantwortliche Veranstaltungsleiterin oder Veranstaltungsleiter. <sup>2</sup>Bei Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, die mehrere Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter betreffen, bestellt der Prüfungsausschuss allgemein oder im Einzelfall eine Veranstaltungsleiterin oder einen Veranstaltungsleiter als Prüfende oder Prüfenden. <sup>3</sup>Satz 2 gilt entsprechend, wenn die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter nicht prüfungsberechtigt ist (Abs. 4 Satz 1).

(2) Schriftliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind von zwei Prüfenden zu bewerten, mündliche Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen sind mindestens von einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden (Abs. 3 Nr. 1) durchzuführen.

(3) Der Prüfungsausschuss bestellt allgemein oder im Einzelfall

1. bei mündlichen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen die Beisitzenden und
2. bei Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden.

(4) <sup>1</sup>Prüfende können nur diejenigen sein, die nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der HSchPrüferV prüfungsberechtigt sind. <sup>2</sup>Beisitzende müssen sachkundige Personen sein, die mindestens ein Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien erfolgreich absolviert haben oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen.

(5) Die Durchführung des Prüfungsverfahrens obliegt den einzelnen Prüfenden und Aufsichtspersonen.

## **§ 18**

### **Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator, Pflichten der Prüfenden**

(1) <sup>1</sup>Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator für dieses Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien wird durch die Fakultät bestellt. <sup>2</sup>Solange keine Bestellung erfolgt ist, nimmt die Studiendekanin oder der Studiendekan die Aufgaben wahr. <sup>3</sup>Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator erfüllt in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss, dem universitären Prüfungsamt und der Zentralen Universitätsverwaltung folgende Aufgaben

1. bei der Einrichtung und eventuellen Änderungen dieses Studiums des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien
  - a) die Überprüfung der Modellierung dieser Prüfungs- und Studienordnung aus fachlicher Sicht,
  - b) die Erstellung der erforderlichen Informationen über dieses Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien für Studierende und Prüfende,
  - c) die Koordination dieses Studiums des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien mit den beiden vertieft zu studierenden Unterrichtsfächern im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien.
  
2. danach: die Koordination und Organisation der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen, namentlich
  - a) die Einberufung einer jährlichen Lehrplankonferenz,
  - b) die Zuordnung der konkret stattfindenden Lehrveranstaltungen zu den in dieser Prüfungs- und Studienordnung vorgeschriebenen abstrakten Lehrveranstaltungen,
  - c) die Ankündigung der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis,
  - d) die Eingabe der Lehrveranstaltungen in die Elektronische Datenverarbeitung,
  - e) die Terminierung und Raumzuordnung der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen und
  - f) die Eingabe der Benotung bzw. Bewertung in die Elektronische Datenverarbeitung.

(2) <sup>1</sup>Die Prüfenden (§ 17) sind verpflichtet, der Studiengangskoordinatorin oder dem Studiengangskoordinator unverzüglich, spätestens vier Wochen vor Ende des laufenden Semesters, in einer vom universitären Prüfungsamt vorgegebenen standardisierten Form mitzuteilen, welche Studierenden an ihrer Lehrveranstaltung mit welchem Ergebnis teilgenommen haben. <sup>2</sup>Die Studiengangskoordinatorin oder der Studiengangskoordinator ist verpflichtet, diese Mitteilungen unverzüglich zu überprüfen und sie unverzüglich in der vom universitären Prüfungsamt vorgeschriebenen standardisierten Form an dieses weiterzuleiten. <sup>3</sup>Die Mitteilungen müssen spätestens zwei Wochen vor Ende des laufenden Semesters in korrekter Form im universitären Prüfungsamt vorliegen. <sup>4</sup>Werden die Anforderungen des Satzes 3 nicht erfüllt, finden die betreffenden Veranstaltungen in den aktuellen Kontoauszügen (§ 10) keine Berücksichtigung. <sup>5</sup>Die oder der Prüfende ist verpflichtet, diese Mitteilungen schnellstmöglich dem universitären Prüfungsamt nachzureichen und allen betroffenen Studierenden Einzelbescheinigungen in Bescheidsform mit Rechtsbehelfsbelehrung als Postzustellungsaufträge zu übersenden.

## § 19

### Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

<sup>1</sup>Die oder der Studierende ist verpflichtet, den Eingang an sie oder ihn übersandter, den Erhalt ihr oder ihm ausgehändigter oder von ihr oder ihm elektronisch abgerufener Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte des Prüfungsausschusses oder universitären Prüfungsamtes in der geforderten Form auf ihre oder seine Kosten zu bestätigen (Empfangsbestätigung). <sup>2</sup>Auf dem Gelände der Ludwig-Maximilians-Universität München kann die Empfangsbestätigung kostenlos erfolgen. <sup>3</sup>Das universitäre Prüfungsamt gibt in den ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit ortsüblich bekannt, ab wann Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte ausgehängt oder versandt werden bzw. elektronisch abgerufen oder abgeholt werden können. <sup>4</sup>Für die Zustellung solcher Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte gelten die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. <sup>5</sup>Gegenüber Studierenden, welche von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nehmen, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholen und versandte nicht entgegen nehmen bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholen, gelten diese Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte einen Monat nach Aushang, Bereitstellung zum elektronischen Abruf oder zur Abholung oder dem Versand als zugegangen und bekannt gegeben. <sup>6</sup>Übermittelt das universitäre Prüfungsamt Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte erneut, weil die oder der Studierende die in Satz 1 vorgesehene Empfangsbestätigung nicht übermittelt und bzw. oder von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nimmt, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholt und versandte nicht entgegen nimmt bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholt, trägt die oder der Studierende die durch die erneute Übermittlung entstehenden Kosten. <sup>7</sup>Das universitäre Prüfungsamt ist zu einem erneuten Übermittlungsversuch nicht verpflichtet.

## **V. Durchführung der Prüfungen**

### **§ 20**

#### **Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) <sup>1</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die im gleichen Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland erbracht worden sind, werden anerkannt, es sei denn, dass diese nicht gleichwertig sind. <sup>2</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München oder an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland erbracht worden sind, werden anerkannt, es sei denn, dass diese nicht gleichwertig sind.

(2) <sup>1</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen werden auch durch die erfolgreiche Teilnahme an einer entsprechenden Fernstudieneinheit nachgewiesen, soweit die Einheit dem entsprechenden Lehrangebot des Präsenzstudiums inhaltlich gleichwertig ist; dies gilt entsprechend für die erfolgreiche Teilnahme an Lehrangeboten der Virtuellen Hochschule Bayern. <sup>2</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen insbesondere propädeutischer Lehrveranstaltungen und in dieser Prüfungs- und Studienordnung verlangte berufspraktische Tätigkeiten werden auch durch eine

einschlägige, gleichwertige Berufs- oder Schulausbildung oder berufspraktische Tätigkeit nachgewiesen; nach Inhalt und Niveau gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen einer mit Erfolg abgeschlossenen Ausbildung an Fachschulen und Fachakademien werden anerkannt.

(3) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, werden in der Regel anerkannt, außer sie sind nicht gleichwertig.

(4) <sup>1</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen dieses Studiums des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Wesentlichen entsprechen. <sup>2</sup>Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. <sup>3</sup>Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. <sup>4</sup>Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) <sup>1</sup>Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens die Hälfte des vorgeschriebenen Hochschulstudiums ersetzen. <sup>2</sup>Gemäß § 23 Abs. 1 Satz 2 LPO I ist eine Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an Fachhochschulen erbracht wurden, nur in einem Umfang von höchstens 70 v. H. des in § 22 Abs. 2 LPO I für das jeweilige Fach geforderten Studienvolumens zulässig.

(6) <sup>1</sup>Werden Studien- oder Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme übereinstimmen – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungs- und Studienordnung in die Berechnung der Modul- und Endnote einzubeziehen. <sup>2</sup>Die übernommenen Noten werden gekennzeichnet und die Tatsache der Übernahme im Zeugnis vermerkt. <sup>3</sup>Stimmen die Notensysteme nicht überein, wird durch die Vorsitzende oder durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die anerkannte Studien- und Prüfungsleistung unter Zugrundelegung der Bewertungsstufen nach § 8 Abs. 2 eine Note festgesetzt und nach den Sätzen 1 und 2 verfahren. <sup>4</sup>Die Sätze 1 bis 3 gelten für die Zuordnung von ECTS-Punkten entsprechend.

(7) <sup>1</sup>Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden spätestens am Ende des ersten nach der Immatrikulation in den Studiengang Lehramt an Gymnasien mit dem Studium des Fachs Erziehungswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München verbrachten Semesters beim Prüfungsausschuss einzureichen, sofern Studienzeiten und Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet werden sollen, die bereits vor der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in dieses Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien erbracht wurden. <sup>2</sup>Für die Anrechnung von Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen, die nach der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in dieses Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien erbracht werden, sind die Unterlagen im jeweils auf den Erwerb

folgenden Semester einzureichen. <sup>3</sup>Der Nachweis von anzurechnenden Studienzeiten wird im Regelfall durch Vorlage des Studienbuchs der Hochschule, an der die Studienzeit zurückgelegt wurde, erbracht. <sup>4</sup>Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen ist eine Bescheinigung derjenigen Hochschule, an der die Prüfungsleistungen erbracht wurden, vorzulegen, aus der sich ergeben muss,

1. welche Einzelprüfungen (mündlich und/oder schriftlich) in welchen Prüfungsfächern im Rahmen der Gesamtprüfung abzulegen waren,
2. welche Prüfungen tatsächlich abgelegt wurden,
3. die Bewertung der Prüfungsleistungen sowie ggf. die Fachnote,
4. das der Bewertung zu Grunde liegende Notensystem,
5. bei Studiengängen mit Leistungspunktesystemen die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vergebenen Leistungspunkte sowie die Anzahl der Leistungspunkte, welche für einen erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erforderlich ist,
6. der Umfang der einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzuerkennenden Prüfungsleistungen erbracht wurden, in Semesterwochenstunden und
7. ob eine Gesamtprüfung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nicht bestanden ist oder auf Grund anderer Umstände als nicht bestanden gilt.

(8) Bei Zeugnissen und Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache ausgestellt sind, kann die Vorlage einer beglaubigten deutschen Übersetzung verlangt werden.

(9) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss, in Zweifelsfällen nach Anhörung der zuständigen Fachvertreterin oder des zuständigen Fachvertreters.

## **§ 21**

### **Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen; studienleitende Maßnahmen**

(1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann für einzelne oder alle Lehrveranstaltungen vorschreiben, dass für eine Teilnahme an der Lehrveranstaltung eine Belegung erforderlich ist sowie deren Form und Frist regeln. <sup>2</sup>Studierende, die eine Lehrveranstaltung, für die nach Satz 1 eine Belegung vorgeschrieben wurde, nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht belegt haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. <sup>3</sup>Die Lehrveranstaltungen, für welche eine Belegung erforderlich ist, sowie die Form und Frist der jeweiligen Belegung werden in den ersten beiden Wochen nach Semesterbeginn durch das universitäre Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das universitäre Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

(2) <sup>1</sup>Für alle Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen ist eine Anmeldung erforderlich, deren Form und Frist der Prüfungsausschuss vorschreibt. <sup>2</sup>Studierende, die sich zu einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung, nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht angemeldet haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann darüber hinaus allgemein anordnen, dass eine

Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung, für die sich die oder der Studierende angemeldet hat, als nicht bestanden gilt, wenn die oder der Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen nicht antritt oder von der angetretenen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung zurücktritt. <sup>4</sup>Abs. 1 Satz 3 gilt für die Form und Frist der jeweiligen Anmeldung entsprechend.

(3) <sup>1</sup>Über die Bekanntgaben nach Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 Satz 4 wird ein schriftliches Protokoll erstellt, das insbesondere Angaben über den Inhalt der Festlegungen sowie Zeit, Art und Ort von deren Bekanntgabe enthält. <sup>2</sup>Das Protokoll wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterschrieben und durch das universitäre Prüfungsamt mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

(4) Die Kriterien für die Aufnahme von Studierenden in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Aufnahmekapazität im Rahmen studienleitender Maßnahmen werden in einer gesonderten Satzung der Ludwig-Maximilians-Universität München festgelegt.

## **§ 22**

### **Versäumnis, Rücktritt**

(1) Eine Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung gilt als „nicht bestanden“ bzw. mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende

1. bei einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung, für die sie oder er sich angemeldet hat und der Prüfungsausschuss eine Anordnung nach § 21 Abs. 2 Satz 3 getroffen hat, einen Prüfungstermin aus einem selbst zu vertretenden Grund versäumt oder
2. von einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung, die sie oder er angetreten hat, aus einem selbst zu vertretenden Grund zurücktritt oder
3. eine schriftliche Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung aus einem selbst zu vertretenden Grund nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht hat.

(2) <sup>1</sup>Der Grund für den Rücktritt oder das Versäumnis muss beim universitären Prüfungsamt unverzüglich schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>§ 9 Abs. 5 Sätze 4 bis 7 gelten entsprechend.

## **§ 23**

### **Täuschung, Ordnungsverstoß, fehlende Teilnahmevoraussetzungen**

(1) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremden Vorteil zu beeinflussen, wird die betreffende Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; als Versuch gilt bei schriftlichen Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen bereits der Besitz nicht zugelassener Hilfsmittel während und nach Ausgabe der Prüfungsunterlagen.

(2) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der oder dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(3) In schwerwiegenden oder wiederholten Fällen des Abs. 1 und bzw. oder des Abs. 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende oder den Studierenden von der Erbringung einzelner oder aller weiteren Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Vorleistungen ausschließen; im letzteren Fall wird die oder der Studierende gemäß Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 BayHSchG exmatrikuliert.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Teilnahme an einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung nicht erfüllt, gilt sie als nicht abgelegt.

(5) <sup>1</sup>Vor einer Entscheidung ist Gelegenheit zur Äußerung zu geben. <sup>2</sup>Belastende Entscheidungen sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 24**

### **Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz**

(1) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz – MuSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung über die Elternzeit wird ermöglicht.

(2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss legt fest, welche Lehrveranstaltungen für schwangere oder stillende Studierende mit überdurchschnittlichen Gefahren verbunden sind und verbindet dies mit einer entsprechenden Warnung. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss untersagt die Teilnahme schwangerer oder stillender Studierender an Lehrveranstaltungen, die mit erheblich über dem Durchschnitt liegenden Gefahren für Mutter und bzw. oder Kind verbunden sind. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss legt fest, ob und wie schwangere oder stillende Studierende die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in Lehrveranstaltungen vermittelt werden, an denen sie nicht teilnehmen dürfen, anderweitig erwerben können. <sup>4</sup>Ein Rechtsanspruch auf die Zurverfügungstellung eines besonderen Lehrangebots für schwangere oder stillende Studierende besteht nicht. <sup>5</sup>Die Lehrveranstaltungen, Warnungen und Untersagungen nach den Sätzen 1 und 2 sowie die Möglichkeit eines anderweitigen Erwerbs der Kenntnisse und Fähigkeiten nach Satz 3 werden durch das universitäre Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das universitäre Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.



## **§ 25** **Nachteilsausgleich**

(1) <sup>1</sup>Schwerbehinderten Menschen und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 2 und 3 des Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – SGB IX in der jeweils geltenden Fassung) soll auf Antrag durch den Prüfungsausschuss nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung eine Verlängerung der Prüfungsdauer bis zu einem Viertel der normalen Prüfungsdauer gewährt werden. <sup>2</sup>In Fällen besonders weitgehender Prüfungsbehinderung kann auf Antrag die Prüfungsdauer bis zur Hälfte der normalen Prüfungsdauer verlängert werden. <sup>3</sup>Neben oder an Stelle einer Verlängerung der Prüfungsdauer kann ein anderer angemessener Ausgleich gewährt werden.

(2) <sup>1</sup>Anderen Prüflingen, die wegen einer festgestellten, nicht nur vorübergehenden körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung bei der Fertigung der Modulprüfungen, Modulteilprüfungen oder Vorleistungen erheblich beeinträchtigt sind, kann nach Maßgabe des Abs. 1 ein Nachteilsausgleich gewährt werden. <sup>2</sup>Bei vorübergehenden Behinderungen können sonstige angemessene Maßnahmen getroffen werden.

(3) <sup>1</sup>Anträge auf Nachteilsausgleich sind spätestens bei der Anmeldung zu einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung oder spätestens einen Monat vor der jeweiligen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung zu stellen. <sup>2</sup>Die Behinderung ist glaubhaft zu machen. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann fordern, dass die Glaubhaftmachung durch ein ärztliches Attest erfolgt. <sup>4</sup>§ 9 Abs. 5 Sätze 4 und 5 gelten entsprechend.

## **§ 26** **Mängel im Prüfungsverfahren**

(1) Erweist sich, dass ein Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben können, so ist auf Antrag einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gesamte Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird.

(2) <sup>1</sup>Angebliche Mängel im Prüfungsverfahren oder eine vor oder während der Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich, spätestens jedoch vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, beim Aufsichtsführenden, bei der Prüfenden oder dem Prüfenden, beim universitären Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>Mündlich geltend und glaubhaft gemachte Gründe im Sinn von Satz 1 sind unverzüglich auch schriftlich beim universitären Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft zu machen. <sup>3</sup>Die Geltend- und Glaubhaftmachung ist in jedem Fall ausgeschlossen, wenn seit dem Tag, an dem die Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung erbracht wurde, ein Monat verstrichen ist. <sup>4</sup>§ 9 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

## **§ 27**

### **Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen**

<sup>1</sup>Innerhalb von drei Monaten nach Abschluss einer Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung wird der oder dem Studierenden beim universitären Prüfungsamt auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in dieselbe, die darauf bezogenen Gutachten und Protokolle gewährt. <sup>2</sup>Das universitäre Prüfungsamt kann bekannt geben, dass die Einsichtnahme nach Satz 1 abweichend von Satz 1 an anderer Stelle in der Ludwig-Maximilians-Universität München erfolgt; eine Bekanntgabe der anderen Stelle durch das universitäre Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. <sup>3</sup>Die vollständigen Prüfungsakten werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. <sup>4</sup>Die Grundakte, die aus einer Abschrift des Transcript of Records besteht, wird unbegrenzte Zeit aufbewahrt. <sup>5</sup>Die Aufbewahrung kann in elektronischer Form erfolgen.

## **VI. Schlussbestimmungen**

### **§ 28**

#### **Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Hochschulleitung der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 9. September 2009, des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 17. August 2010, Nr. C2-H2434.1.LMU-9d/19 681, des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Oktober 2010, Nr. III.1 – 5 S 4067 – PRA.111480, sowie der Genehmigung des Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 26. April 2011, Nr. I.3-H/939/09.

München, den 26. April 2011

gez.

Prof. Dr. Bernd Huber  
Präsident

Die Satzung wurde am 26. April 2011 in der Ludwig-Maximilians-Universität München niedergelegt, die Niederlegung wurde am 26. April 2011 durch Anschlag in der Ludwig-Maximilians-Universität München bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 26. April 2011.

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Moduleilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
<b>6 Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien</b>																	
<b>1. Fachsemester</b>																	
(1.)	keine	P	P 1	Allgemeine Pädagogik	WS und SS					erfolgreiche Teilnahme an P 1.2 und regelmäßige Teilnahme an P 1.1 und P 1.2	MP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	6
		P	P 1.1		WS und SS	keine	Einführung in die allgemeine Pädagogik	Vorlesung	2								(3)
(1.)		P	P 1.2		WS und SS	keine	Begleitkurs zur Vorlesung Einführung in die allgemeine Pädagogik	Seminar	2	keine	VL	Referat	20-40 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	(3)
<b>2. Fachsemester</b>																	
(2.)	keine	P	P 2	Schulpädagogik	WS und SS					regelmäßige Teilnahme an P 2.1 und P 2.2	MP	Klausur	60-70 Minuten	Benotung		dreimal	6
		P	P 2.1		WS und SS	keine	Einführung in die Schulpädagogik	Vorlesung	2								(3)
		P	P 2.2		WS und SS	keine	Praxisseminar zur Vorlesung Einführung in die Schulpädagogik	Seminar	2								(3)
<b>3. Fachsemester</b>																	
	keine	P	P 3	Aufbaumodul pädagogische Studien	WS und SS												
<b>Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 3.1.1 bis P 3.1.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.</b>																	
(3.)		WP	P 3.1.1		WS und SS	keine	Sozialisation und Bildung I	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.1.2		WS und SS	keine	Historische und Interkulturelle Pädagogik I	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.1.3		WS und SS	keine	Sozialisation und Bildung II	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
(3.)		WP	P 3.1.4		WS und SS	keine	Historische und Interkulturelle Pädagogik II	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 3.2.1 bis P 3.2.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.																	
(3.)		WP	P 3.2.1		WS und SS	keine	Bildung	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.1	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.2		WS und SS	keine	Erziehung	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.2	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.3		WS und SS	keine	Unterricht sehen, analysieren, gestalten	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.3	MTP	Portfolio	20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.4		WS und SS	keine	Experimental-Seminar	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.4	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
<b>4. Fachsemester</b>																	
	keine	P	P 4 / I	Psychologie	WS und SS												
(4.)		P	P 4.1		WS und SS	keine	Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.1	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(4.)		P	P 4.2		WS und SS	keine	Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.2	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(4.)		P	P 4.3		WS und SS	keine	Sozialpsychologie der Schule und Familie	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.3	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module			Lehrveranstaltungen							Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
<b>5. Fachsemester</b>																	
	vgl. P 4 / I	P	P 4 / II	Psychologie	WS und SS												
(5.)		P	P 4.4		WS und SS	keine	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule und Familie	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.4	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(5.)		P	P 4.5		WS und SS	keine	Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.5	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(5.)		P	P 4.6		WS und SS	keine	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.6	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
<b>6. Fachsemester</b>																	
Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 bis WP 4 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.																	
	keine	WP	WP 1	Erziehungswissenschaftlich-didaktische Vertiefung	WS und SS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 1.0.1 bis WP 1.0.6 sind zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 1.0.1		WS und SS	keine	Institutionell-pragmatische Verankerung schulpädagogischen Handelns I	Seminar	2	keine	MTP	Portfolio oder Klausur oder Referat oder Seminararbeit	20.000 - max. 40.000 Zeichen oder 60-70 Minuten oder 15-30 Minuten oder 20.000 - max. 30.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.2		WS und SS	keine	Institutionell-pragmatische Verankerung schulpädagogischen Handelns II	Seminar	2	keine	MTP	Referat und Seminararbeit	15-30 Minuten und 20.000 - max. 30.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.3		WS und SS	keine	Strukturen pädagogischen Handelns I	Seminar	2	keine	MTP	Klausur oder Referat oder Seminararbeit	80-90 Minuten oder 25-50 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Moduleilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
(6.)		WP	WP 1.0.4		WS und SS	keine	Strukturen pädagogischen Handelns II	Seminar	2	keine	MTP	Referat und Seminararbeit	25-50 Minuten und 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.5		WS und SS	keine	Soziale und emotionale Kompetenzen	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur oder Portfolio	45 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.6		WS und SS	keine	Seminar zu Themen aus der Psychologie	Seminar	2	keine	MTP	Klausur oder Portfolio oder Seminararbeit oder Referat	80-90 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen oder 20-40 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
	keine	WP	WP 2	Grundlagen und Erweiterung Fakultas Philosophie/Ethik	SS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 2.0.1 bis WP 2.0.4 sind Wahlpflichtlehrveranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 2.0.1		SS	keine	Fakultas Philosophie/ Ethik II (Vorlesung)	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(6.)		WP	WP 2.0.2		SS	keine	Fakultas Philosophie/ Ethik II (Seminar)	Seminar	2	keine	MTP	Klausur	30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
(6.)		WP	WP 2.0.3		SS	keine	Fakultas Philosophie/ Ethik (Übung)	Übung	2	keine	MTP	Klausur	30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(6.)		WP	WP 2.0.4		SS	keine	Fakultas Philosophie/ Ethik I (Lektürekurs)	Lektürekurs	2	keine	MTP	Klausur	30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
	erfolgreiche Teilnahme am deutschdidaktischen Basismodul	WP	WP 3	Kooperationsmodul Deutsch	SS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 3.0.1 bis WP 3.0.3 sind zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 3.0.1		SS	keine	Identität und Schule - Ästhetische Erziehung und Identitätsbildung	Seminar	2	keine	MTP	Seminararbeit	22.000 - max. 27.000 Zeichen	Benotung		einmal, nächster Termin	3
(6.)		WP	WP 3.0.2		SS	keine	Geschlechtersensibler Umgang mit Medien im Deutschunterricht	Seminar	2	keine	MTP	Portfolio	22.000 - max. 27.000 Zeichen	Benotung		einmal, nächster Termin	3
(6.)		WP	WP 3.0.3		WS und SS	keine	Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht	Seminar	2	keine	MTP	Praktikumsbericht	22.000 - max. 27.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		einmal, nächster Termin	3
(6.)	keine	WP	WP 4	Aufbaumodul Englischdidaktik	SS					keine	MP	mündliche Prüfung	20 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		einmal, beliebiger Termin	6
		P	WP 4.1		SS	keine	Lernwerkstatt Fremdsprachliche Prozesse	Übung	2								(3)
		P	WP 4.2		SS	keine	Lektürekurs Aktuelle Kernfragen der Englischdidaktik	Übung	2								(3)

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle



Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen						
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP) Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*

**Erläuterungen**

Zu Spalte 1:

Eingeklammerte Ziffern sind Empfehlungen; nicht eingeklammerte Ziffern legen verbindlich einen Regeltermin (§ 11) fest.

Zu Spalte 5:

Module mit dem Klammerzusatz "(E)" sind auch dann zu absolvieren, wenn das Fach als Erweiterung studiert wird.

Zu Spalte 12:

MP = Modulprüfung / MTP = Modulteilprüfung / VL = Vorleistung

Zu Spalte 16:

Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, deren Noten der Note der fachdidaktischen Leistungen zugeordnet sind, werden mit „FD“, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, deren Noten der Note den fachwissenschaftlichen Leistungen zugeordnet sind, werden mit "FW" gekennzeichnet.

Zu Spalte 18:

Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen der zugehörigen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Moduleilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
<b>6 Studium des Fachs Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien</b>																	
<b>1. Fachsemester</b>																	
(1.)	keine	P	P 1	Allgemeine Pädagogik	WS und SS					erfolgreiche Teilnahme an P 1.2 und regelmäßige Teilnahme an P 1.1 und P 1.2	MP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	6
		P	P 1.1		WS und SS	keine	Einführung in die allgemeine Pädagogik	Vorlesung	2								(3)
(1.)		P	P 1.2		WS und SS	keine	Begleitkurs zur Vorlesung Einführung in die allgemeine Pädagogik	Seminar	2	keine	VL	Referat	20-40 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	(3)
<b>2. Fachsemester</b>																	
(2.)	keine	P	P 2	Schulpädagogik	WS und SS					regelmäßige Teilnahme an P 2.1 und P 2.2	MP	Klausur	60-70 Minuten	Benotung		dreimal	6
		P	P 2.1		WS und SS	keine	Einführung in die Schulpädagogik	Vorlesung	2								(3)
		P	P 2.2		WS und SS	keine	Praxisseminar zur Vorlesung Einführung in die Schulpädagogik	Seminar	2								(3)
<b>3. Fachsemester</b>																	
	keine	P	P 3	Aufbaumodul pädagogische Studien	WS und SS												
<b>Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 3.1.1 bis P 3.1.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.</b>																	
(3.)		WP	P 3.1.1		WS und SS	keine	Sozialisation und Bildung I	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.1.2		WS und SS	keine	Historische und Interkulturelle Pädagogik I	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.1.3		WS und SS	keine	Sozialisation und Bildung II	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
(3.)		WP	P 3.1.4		WS und SS	keine	Historische und Interkulturelle Pädagogik II	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	Benotung		dreimal	3
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 3.2.1 bis P 3.2.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.																	
(3.)		WP	P 3.2.1		WS und SS	keine	Bildung	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.1	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.2		WS und SS	keine	Erziehung	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.2	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.3		WS und SS	keine	Unterricht sehen, analysieren, gestalten	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.3	MTP	Portfolio	20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(3.)		WP	P 3.2.4		WS und SS	keine	Experimental-Seminar	Seminar	2	regelmäßige Teilnahme an P 3.2.4	MTP	Klausur oder Portfolio	60-70 Minuten oder 20.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
<b>4. Fachsemester</b>																	
	keine	P	P 4 / I	Psychologie	WS und SS												
(4.)		P	P 4.1		WS und SS	keine	Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.1	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(4.)		P	P 4.2		WS und SS	keine	Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.2	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(4.)		P	P 4.3		WS und SS	keine	Sozialpsychologie der Schule und Familie	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.3	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Moduleilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
<b>5. Fachsemester</b>																	
	vgl. P 4 / I	P	P 4 / II	Psychologie	WS und SS												
(5.)		P	P 4.4		WS und SS	keine	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule und Familie	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.4	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(5.)		P	P 4.5		WS und SS	keine	Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.5	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
(5.)		P	P 4.6		WS und SS	keine	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation	Vorlesung	1	regelmäßige Teilnahme an P 4.6	MTP	Klausur	45 Minuten	Benotung		dreimal	2
<b>6. Fachsemester</b>																	
Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 bis WP 3 und WP 5 und WP 6 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.																	
	keine	WP	WP 1	Erziehungswissenschaftlich-didaktische Vertiefung	WS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 1.0.1 bis WP 1.0.7 sind zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 1.0.1		WS und SS	keine	Institutionell-pragmatische Verankerung schulpädagogischen Handelns I	Seminar	2	keine	MTP	Portfolio oder Klausur oder Referat oder Seminararbeit	20.000 - max. 40.000 Zeichen oder 60-70 Minuten oder 15-30 Minuten oder 20.000 - max. 30.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.2		WS und SS	keine	Institutionell-pragmatische Verankerung schulpädagogischen Handelns II	Seminar	2	keine	MTP	Referat und Seminararbeit	15-30 Minuten und 20.000 - max. 30.000 Zeichen	Benotung		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.3		WS und SS	keine	Strukturen pädagogischen Handelns I	Seminar	2	keine	MTP	Klausur oder Referat oder Seminararbeit	80-90 Minuten oder 25-50 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Moduleilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
(6.)		WP	WP 1.0.4		WS und SS	keine	Strukturen pädagogischen Handelns II	Seminar	2	keine	MTP	Referat und Seminararbeit	25-50 Minuten und 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.5		WS und SS	keine	Soziale und emotionale Kompetenzen	Vorlesung	1	keine	MTP	Klausur oder Portfolio	45 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.6		WS und SS	keine	Seminar zu Themen aus der Psychologie	Seminar	2	keine	MTP	Klausur oder Portfolio oder Seminararbeit oder Referat	80-90 Minuten oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen oder 15.000 - max. 30.000 Zeichen oder 20-40 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		dreimal	3
(6.)		WP	WP 1.0.7		WS	keine	Einführung in die integrative/ inklusive Pädagogik	Vorlesung	2	keine	MTP	Klausur	80-90 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
(6.)	keine	WP	WP 2	Grundlagen und Erweiterung Fakultas Philosophie/Ethik	WS					keine	MP	Klausur	30-60 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	6
		P	WP 2.1		WS	keine	Fakultas Philosophie/Ethik I (Seminar)	Seminar	2								(6)
	erfolgreiche Teilnahme am deutschdidaktischen Basismodul	WP	WP 3	Kooperationsmodul Deutsch	WS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 3.0.3 bis WP 3.0.5 sind zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 3.0.3		WS und SS	keine	Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht	Seminar	2	keine	MTP	Praktikumsbericht	22.000 - max. 27.000 Zeichen	bestanden/ nicht bestanden		einmal, nächster Termin	3

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*
(6.)		WP	WP 3.0.4		WS	keine	Geschlechtersensibler Umgang mit Texten im Deutschunterricht	Seminar	2	keine	MTP	Portfolio	22.000 - max. 27.000 Zeichen	Benotung		einmal, nächster Termin	3
(6.)		WP	WP 3.0.5		WS	keine	Kommunikation im Klassenzimmer - Die Rolle der Erst- und Zweitsprache im Deutschunterricht und in den anderen Fächern	Seminar	2	keine	MTP	Klausur	30 Minuten	Benotung		einmal, nächster Termin	3
(6.)	keine	WP	WP 5	Einführung in die empirische biologie-didaktische Forschung	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 5.1 und WP 5.2	MP	Seminararbeit und Referat	20.000 - max. 30.000 Zeichen und 20-40 Minuten	Benotung		einmal, nächster Termin	6
		P	WP 5.1		WS	keine	Forschungsmethoden der Biologiedidaktik	Seminar	2								(3)
		P	WP 5.2		WS	keine	Forschungsprojekte der Biologiedidaktik	Seminar	2								(3)
	keine	WP	WP 6	Sprachlehrforschung	WS												
Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 6.0.1 und WP 6.0.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.																	
(6.)		WP	WP 6.0.1		WS	keine	Grundsatzfragen des Fremdsprachenunterrichts	Seminar	2	keine	MTP	Seminararbeit	30.000 - max. 40.000 Zeichen	Benotung		einmal, nächster Termin	6
(6.)		WP	WP 6.0.2		WS	keine	Lehr-/Lernprojekte	Projektseminar	2	keine	MTP	Projekt-präsentation und Projektbericht	30 Minuten und ca. 20.000 Zeichen	Benotung		einmal, nächster Termin	6

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen / Vorleistungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls*	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Fachdidaktik (FD)/ Fachwissenschaft (FW)*	Wiederholbarkeit*	ECTS-Punkte*

**Erläuterungen**

Zu Spalte 1:

Eingeklammerte Ziffern sind Empfehlungen; nicht eingeklammerte Ziffern legen verbindlich einen Regeltermin (§ 11) fest.

Zu Spalte 5:

Module mit dem Klammerzusatz "(E)" sind auch dann zu absolvieren, wenn das Fach als Erweiterung studiert wird.

Zu Spalte 12:

MP = Modulprüfung / MTP = Modulteilprüfung / VL = Vorleistung

Zu Spalte 16:

Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, deren Noten der Note der fachdidaktischen Leistungen zugeordnet sind, werden mit „FD“, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, deren Noten der Note den fachwissenschaftlichen Leistungen zugeordnet sind, werden mit "FW" gekennzeichnet.

Zu Spalte 18:

Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen der zugehörigen Modulprüfung, Modulteilprüfung oder Vorleistung vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.

\*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 5, 8, 12, 16 und 18 am Ende der Tabelle